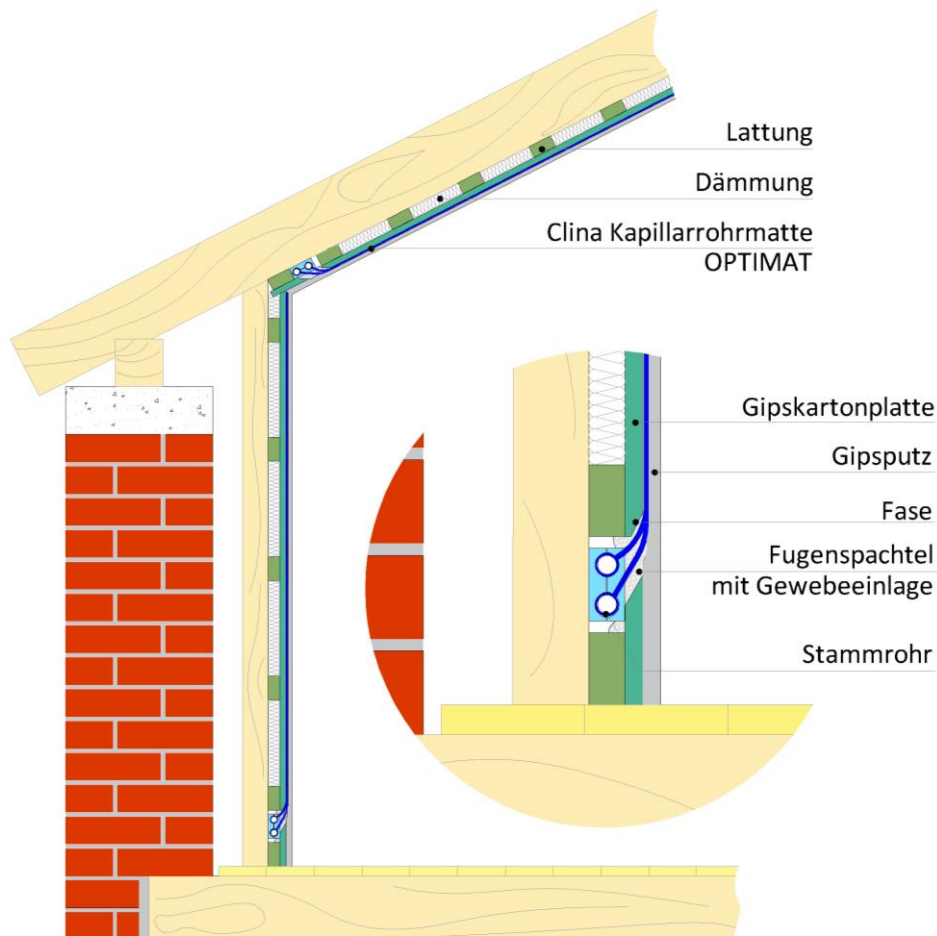


MONTAGERICHTLINIE

Heizung und/oder Kühlung OPTIMAT im Putz an Trockenbau



Abgeschlossene Vorarbeiten

Installation Heiz-/Kühlkreisverteiler

Etagenverrohrung

Unterkonstruktion der Wände

Die "lange Seite" der Trockenbaudecke bzw. der Trockenbauwand, die vom Mattenstamm weg dem Raum zugewandt ist, muss bereits beplankt und grundiert sein, da die Kapillarrohrmatten dort befestigt werden müssen.

Geeignete Untergründe:

Glatte Untergründe aus Trockenbauplatten. Die Unterkonstruktion muss für die zusätzliche Belastung durch den nassen Gipsputz ausgelegt sein, vgl. technische Merkblätter der Hersteller, z.B. Knauf Detailblatt D 11.

Benötigte Werkzeuge



Bild 1

Installation der Clina- Kapillarrohrmatten

Die aufgerollten Clina-Kapillarrohrmatten sind in Montageposition auszurichten. Die Mattenstämme werden miteinander durch Heizelement-Muffenschweißen zu hydraulischen Kreisen bzw. Modulen verbunden. Die Montageanleitung "Muffenschweißen mit PP-R" ist zu beachten (Bild 2). Die Mattenstämme werden mit Clips, Schellen oder Rohrhaken fachgerecht an bzw. zwischen der Unterkonstruktion befestigt, so dass diese noch etwas beweglich sind. Die Kapillarrohrmatten werden bahnenweise abgerollt, ausgerichtet und an der Trockenbauwand bzw. Decke mit Heftklammern befestigt. Um Stauchungen und Hohllagen zu vermeiden, beginnt man mit dem Klammern an der Stammrohrseite. Die Klammern werden nur an den Abstandshaltern der Kapillare gesetzt. Keinesfalls darf über den Kapillaren selbst geklammert werden, da hier die Gefahr der Beschädigung besteht! Nach Abschluss dieser Arbeiten, werden die so entstandenen Flächen, mittels Heizelement-Muffenschweißen an die vorverlegten Zuleitungen angeschlossen.



Bild 2

2. Füllen, Entlüften und Dichtheitsprüfung

Vor der weiteren Installation, ist jeder hydraulisch fertiggestellte Heizkreis separat zu füllen, zu entlüften und abzudrücken. Dazu ist die Montageanleitung CR02 "Füllen, Entlüften und Dichtheitsprüfung" zu beachten (Bild 3). Die Anlage ist bis zum Abschluss aller nachfolgenden Arbeiten unter Prüfdruck zu halten. Frostfreiheit der Umgebung beachten!

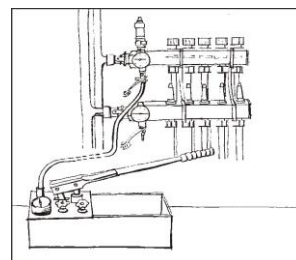


Bild 3

3. Schließen der Wände

Die noch offenen Bereiche am Stammrohr der Kapillarrohrmatten können jetzt mit Trockenbauplatten geschlossen werden. Dabei ist darauf zu achten, dass die Trockenbauplatten möglichst dicht an den Durchtritt der Kapillarrohrmatten herangeführt werden. Dazu sind die beiden gegenüberliegenden Kanten der Trockenbauplatten im Durchtrittsbereich der Kapillarrohrmatten mit Fasen zu versehen. (siehe Skizze oben). Der Schlitz am Durchtritt soll nicht breiter als 20 mm sein. Die Kapillarrohre dürfen nicht gequetscht oder geknickt werden. Der Durchtritt für die Kapillarrohrmatten wird mit Fugenspachtel ausgedrückt. In die frische Spachtelmasse wird Putzgewebe eingelegt. Nach Aushärtung und Durchtrocknung der Spachtelmasse muss dieser Bereich, wie die gesamte Wand zuvor, grundiert werden. Nach entsprechender Trocknungszeit können die Flächen verputzt werden. Geeignet dafür ist z.B. Knauf MP75 G/F, Schichtdicke ca. 10 – 15 mm.